



Natürlich Eberswalde!

GEMEINSAM.

**Für mehr Lebensqualität im
Brandenburgischen Viertel**

*Informationen zum Integrierten Entwicklungskonzept Sozialen
Stadt Brandenburgisches Viertel (IEK)*

Agenda

» Erarbeitung des IEK Soziale Stadt Brandenburgisches Viertel

1. *Anlass und Auftrag*
2. *Vorgehensweise zur IEK-Erstellung*
3. *Aktueller Arbeitsstand: Was lief bisher und wo stehen wir?*
4. *Zwischenergebnisse: wichtigste Handlungsfelder und Projektideen*
5. *Ausblick: weiterer Verlauf*

1. Anlass und Auftrag

Trendwende

- BV als wichtiger Wohn- und Freizeitstandort von Eberswalde
- Neue Impulse durch Bereitschaft der WU zu investieren
- QM als Impulsgeber für Aktivierung und Vernetzung (Rundgänge zum Hundeauslaufplatz, Fête de la Viertel, Trägertreffen)



„Aufbruchsstimmung“
fortführen

1. Anlass und Auftrag

- **Fortführung des Programms Soziale Stadt nach 2019**
(Grundsatzbeschluss im Nov. 2017)
 - Grundlage zur Anmeldung der Gesamtmaßnahme „Soziale Stadt“:
Erarbeitung eines Integrierten Entwicklungskonzepts

- **Auftrag der S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung**
 - Konzepterstellung „IEK Soziale Stadt“ im Brandenburgischen Viertel (BV)
 - > Beauftragung von Juni 2018 bis Januar 2019
 - > Meilenstein: Anmeldung der Maßnahmenliste Ende Oktober 2018

2. Vorgehensweise



viele Akteure sind daran beteiligt!

3. Aktueller Arbeitsstand: Was lief bisher?



Stärken-
Schwächen-
Analyse

Leitbild und
Entwicklungs-
ziele

Bedarfserfassung:

- Dokumentenanalyse (STEK, Evaluierung Soziale Stadt, Stadtumbaustrategie etc.)
- Experteninterviews (Akteure im Gebiet und im Landkreis)
- Strategiegespräche mit WU
- Trägertreffen im BV

Synoptische Ableitung aus vorliegenden Konzepten und Bestandsanalyse:

1. Vier Strategien im STEK BV
2. Soziale Stadt-Leitbild (IpStEK)

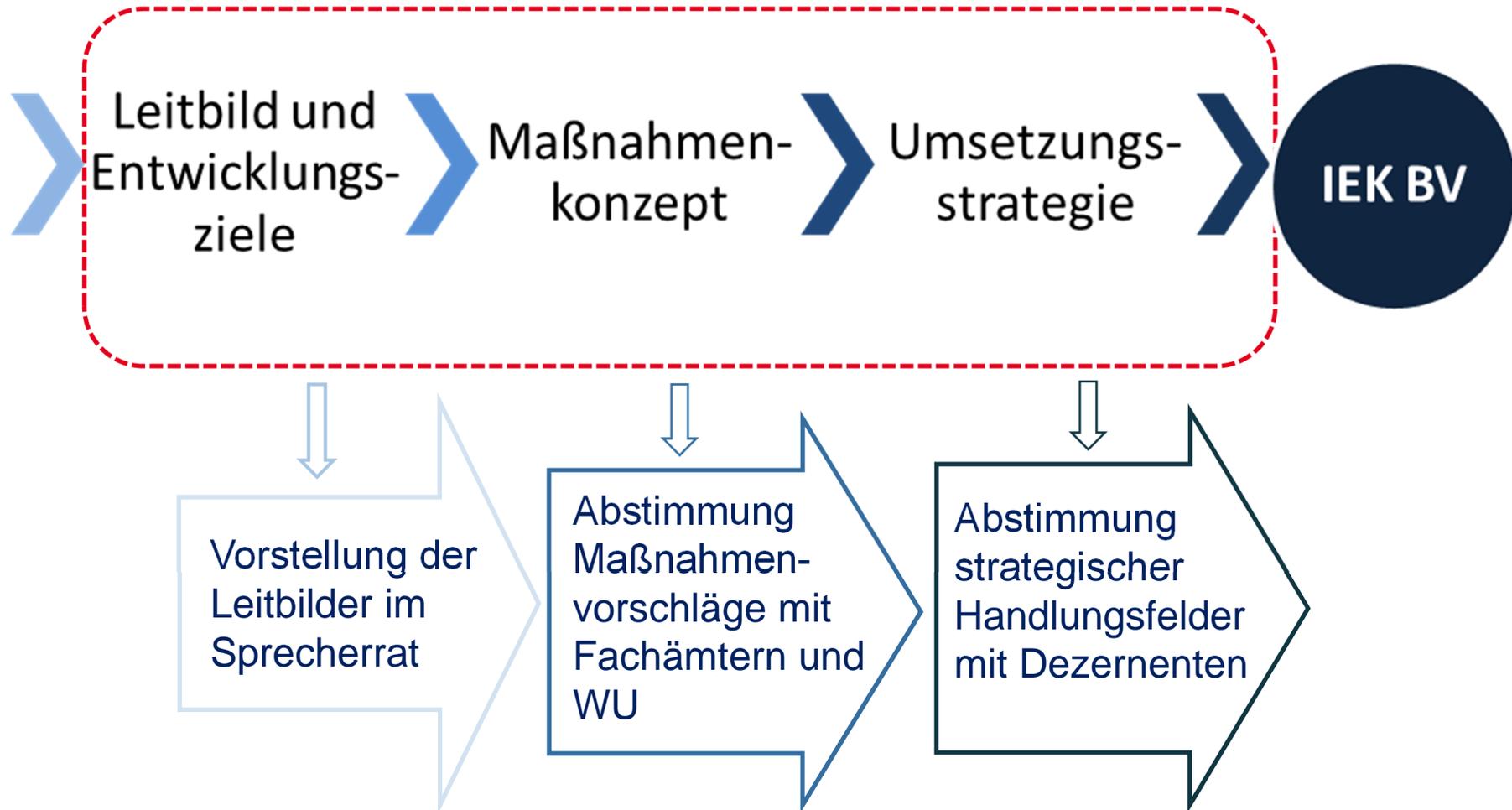


Gemeinsam für das Viertel

AUS VIELFALT
STÄRKE MACHEN!



3. Aktueller Arbeitsstand: Wo stehen wir gerade?

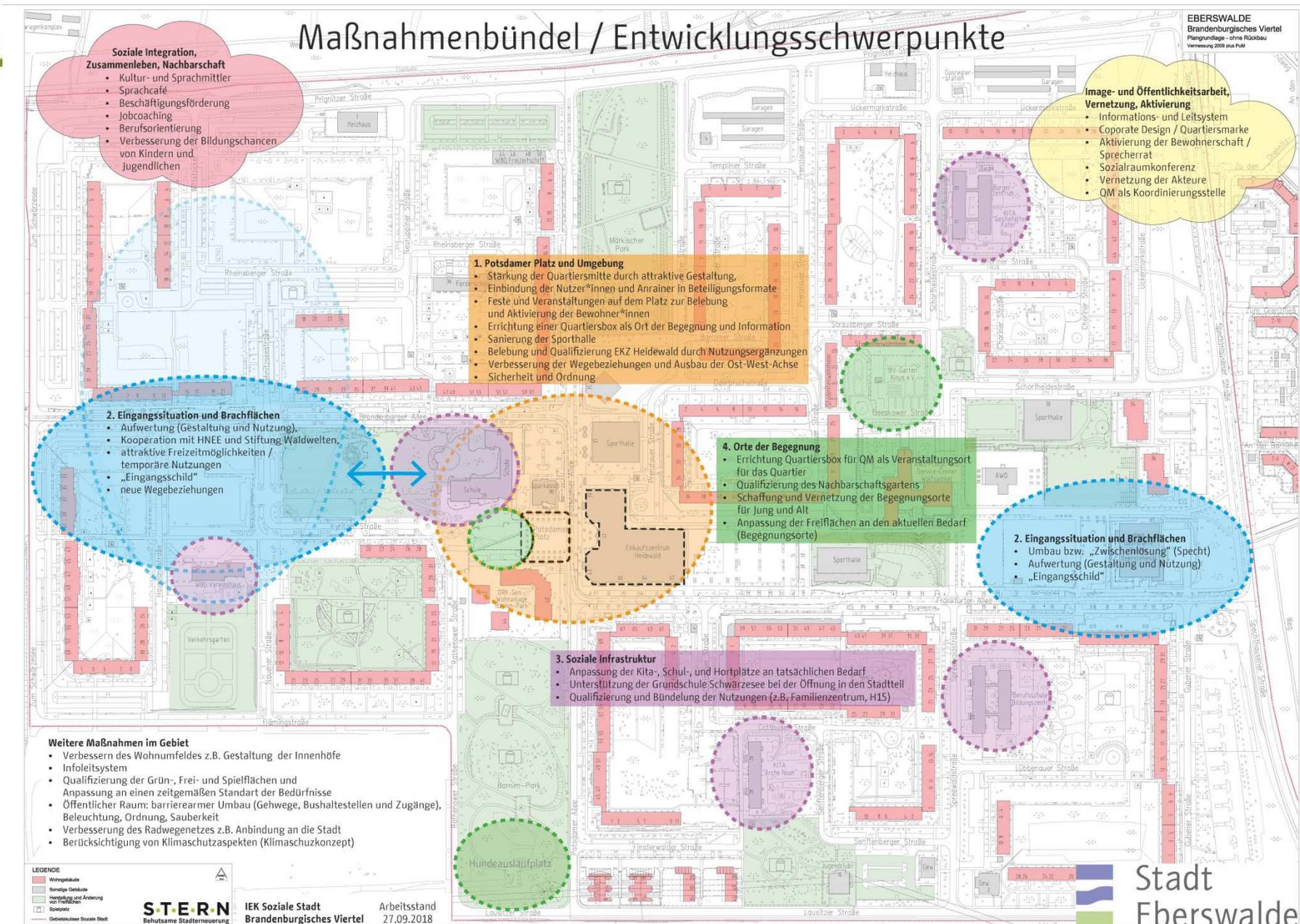


4. Zwischenergebnisse – Maßnahmenschwerpunkte

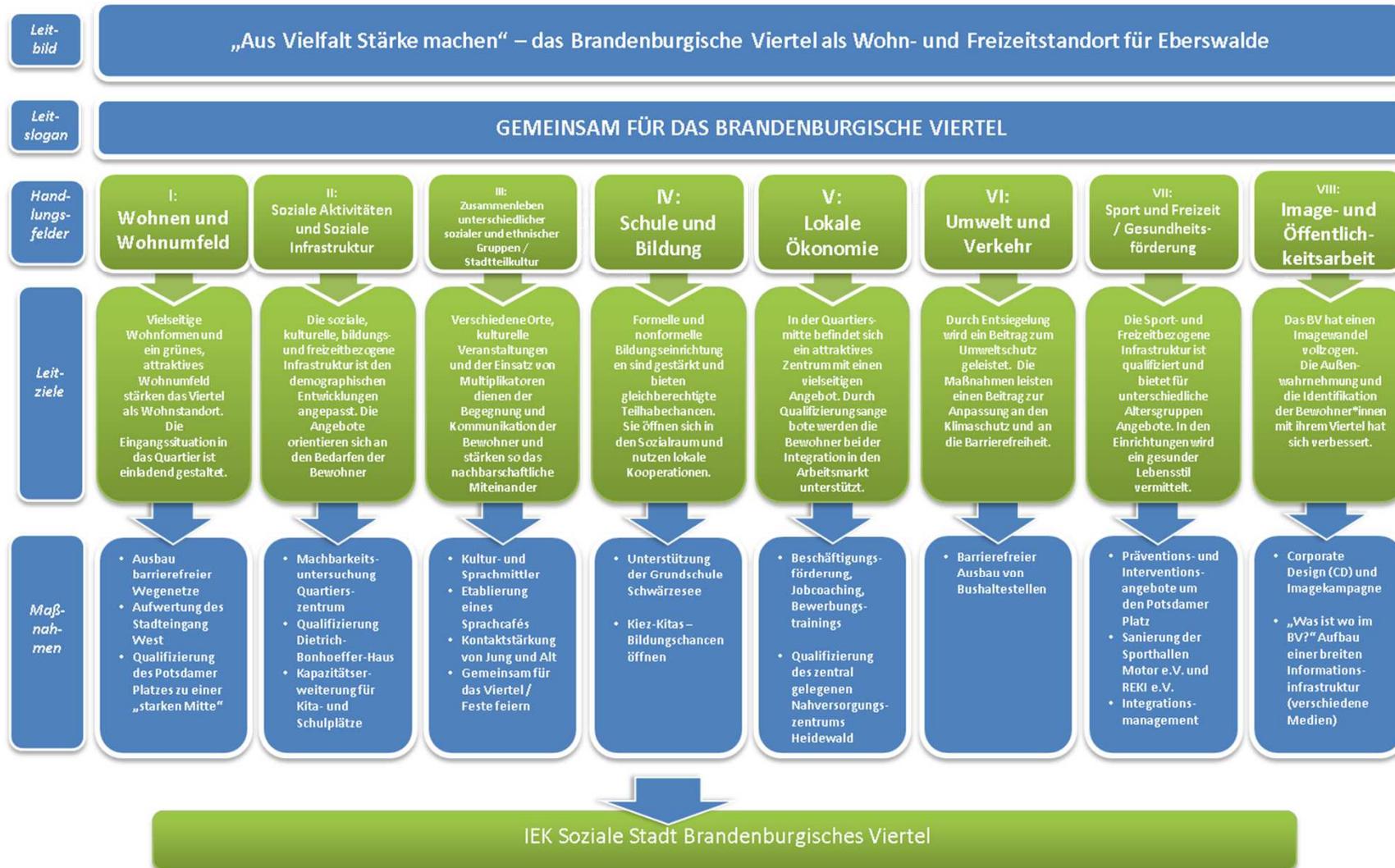
➤ Leitthema: Soziale Integration und Nachbarschaften

1. Potsdamer Platz: Gestaltungs- und Nutzungsansprüche
2. Umgang mit „der Leere“: Specht und Brachflächen
3. Anpassung der sozialen Infrastruktur an zukünftige Bedarfe
4. Orte der Begegnung zur Stärkung neuer Nachbarschaften
5. Vernetzung/ Aktivierung/ Image und Öffentlichkeitsarbeit

4. Handlungsschwerpunkte und Projektideen



4. Zwischenergebnisse - Maßnahmenkonzept



5. Ausblick



Ihre Fragen?

***Herzlichen
Dank!***